

Herausforderungen

Predigt – EGK – 18. 9. 2016

Einleitung

Betet, freie Schweizer, betet!

Unsere Nationalhymne – der Schweizerpsalm.

Seit **1832** wird der Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag gesamtschweizerisch jeweils am 3. Sonntag im September begangen.

Der Betttag ist kein kirchlicher, sondern ein religiös-politischer Feiertag.

Zu diesem Zweck veröffentlichten die

Was zeichnet den Betttag aus?

Busse

Busse tun und Verzicht üben gehörte von Anfang an zum Betttag.

Sport-, Tanz-, Kultur- und Unterhaltungsanlässe sind in einigen Kantonen heute noch verboten.

Der Busstag ruft ins Bewusstsein:

Es gibt einen Grösseren. Ihn wollen wir ins Zentrum rücken.

Danken

In der Schweiz heisst der Betttag auch Danktag. Bereits im 17. Jahrhundert sind Dankmotive am Betttag bezeugt, z.B. für die Verschonung im Dreissigjährigen Krieg.

Auch heute Dank für Verschonung, Versorgung, Frieden.

Beten

Busse und Dank führen zum Gebet: Unverdient beschenkt zu sein, lässt Ausschau halten nach demjenigen, der alles Bruchstückhafte ganz macht.

Busse - Danken - Beten

Heute ist der Schwerpunkt **die Busse**.

Busse, weil unsere dreiteilige Predigtserie über «Liebe, Lust und Sexualität» nicht nur das Schöne, sondern auch die **Herausforderungen** anspricht.

Unser Land hat ein Problem mit Gott.

Unser Land hat ein Problem mit dem Wohlstand.

Unser Land hat ein Problem mit Sex.

Bibeltexte: Sprüche 24,16a; 1. Korinther 6,18; 1. Korinther 7,3-5; Jakobus 5,16

Liebe, Lust und Sexualität: Herausforderungen.

Problemanzeige Nr. 1: Suchtverhalten.

Problemanzeige Nr. 2: Zölibatäre Ehe.

Der Ausweg: Erneuerung durch Busse.

Liebe, Lust und Sexualität: Herausforderungen.

Problemanzeige Nr. 1: Suchtverhalten.

Bibelstelle: 1. Korinther 6,18

Sexualität kann zur Sucht werden. Was ist die Definition von Sucht?

Sucht ist die umgangssprachliche Bezeichnung für die Abhängigkeit von einer Substanz oder einem Verhalten.

Der Betroffene hat keine Selbstkontrolle mehr.

Sucht im Bereich Sexualität ist eine Tatsache.

Die Bibel spricht sehr klar - 1. Korinther 6,18:

Deshalb haltet euch fern von aller Unzucht!

Keine andere Sünde hat so große Auswirkungen auf den Körper wie diese, denn Unzucht ist eine Sünde gegen den eigenen Körper.

An dieser Stelle steht das Wort «Unzucht». Im Grundtext – aus dem wir unsere Bibel übersetzen steht hier das Wort «porneia» (πορνεία). Dies bezeichnet sexuelle Unmoral.

Unzucht bezeichnet jegliche sexuelle Handlung ausserhalb der Ehe.

Sexualität hat einen Einfluss auf den ganzen Menschen.

Das Suchtverhalten in Bereich Sexualität äussert sich vielfach in zwei Gebieten: Pornografie und Promiskuität.

Definition von Pornografie: Pornografie ist die direkte Darstellung der menschlichen Sexualität oder des Sexualakts.

Definition Promiskuität: Promiskuität ist die Praxis sexueller Kontakte mit relativ häufig wechselnden verschiedenen Partnern oder parallel mit mehreren Partnern (Bordelle, Ehebruch, Affäre).

Promiskuität und Pornografie machen süchtig.

Pornografiekonsum macht aufgrund seiner starken und schnell verfügbaren **Belohnungswirkung** (Dopamin- und Opiatausschüttung) mit der Zeit süchtig.

Das Suchtmittel bietet vordergründig eine Lösung, hat aber hintergründig immer einen Haken, der nicht unmittelbar sichtbar ist.

Der Konsument fällt auf das vordergründig sehr attraktive Angebot des Suchtmittels herein.

Dieser Mechanismus lebt **von Lüge und Illusion**. Sucht führt in Abhängigkeit und Gefangenschaft.

Pornografie kann als wohl schmeckender Köder an einem Angelhaken verstanden werden, der dem Fisch (Konsumenten) Nahrung zum Leben verspricht, aber in Wirklichkeit Nahrung ist, die nach Genuss in Abhängigkeit und Unfreiheit führt.

Pornografie ist eine Entwürdigung des Menschen.

Pornografie zerstört den Menschen.

Interviews – Erkenntnisse – Schuldgefühle - Schamgefühle – Sinnlosigkeit – Einsamkeit.

Auch wer fremdgeht – also ein promiskues Verhalten zeigt, kann süchtig werden.

Sexualität mit Suchtpotenzial wird nicht im geschützten Raum der Intimsphäre zweier Menschen gelebt.

Sie wird für gewöhnlich **versteckt**, verheimlicht.

Es geht dabei nicht um gleichwertige Partner, sondern um Machtspiele:

Mein Gegenüber wird als Objekt der Lustbefriedigung

gebraucht oder gar missbraucht (Rammel 2015:64).

Die Wirkung ist oft dies:

Gutes Gefühl währenddessen, schlechtes Gefühl danach.

Man erzeugt eine Parallelwelt.

Suchtverhalten wirkt sich auf unsere Identität aus.

Die ganze Person ist betroffen.

Noch einmal:

Der Konsum von Pornografie kann aufgrund der starken gefühlsregulierenden Wirkung und der dabei entstehenden stabilen neurobiologischen Verschaltungsmuster süchtig machen (Hirnforschung – Deformation).

Da der konsumierende Mensch zunächst keine negativen Folgen erlebt, bemerkt er dies in der Regel nicht.

Sucht entsteht nie über Nacht, sondern ist ein schleichender, bisweilen jahrelang dauernder Prozess, der in der Regel von der süchtig werdenden Person nicht erkannt und ausreichend reflektiert wird.

Ein süchtig werdender Mensch kann sich jahrelang in der falschen Sicherheit wiegen, er sei gar nicht süchtig und könne jederzeit aufhören.

In Wirklichkeit nimmt die Abhängigkeit von dem kontinuierlich konsumierten Suchtmittel ständig weiter zu.

Was ist die Auswirkung auf die Ehe?

»Emotionale Distanz« nennen die Psychologen Raymond Bergner und Ana Bridges dieses Phänomen und belegen, dass sich Internetpornografie genauso zerstörerisch auf eine dauerhafte Beziehung auswirken

kann wie sexuelle Untreue im richtigen Leben (Rammel 2015:87).

Revidierte Elberfelder Bibel - 1. Korinther 6,18:

Fiebt die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen den eigenen Leib.

Flieht die sexuelle Zügellosigkeit – Imperativ Präsens – fortwährende Herausforderung.

Es gibt Situationen, in denen man nicht mit einer Demonstration der eigenen Willensstärke oder mit geistlichen Argumenten, sondern nur durch Flucht bestehen kann (Schnabel 2006:343).

Liebe, Lust und Sexualität: Herausforderungen.

Problemanzeige Nr. 2: Zölibatäre Ehe.

Bibelstelle: 1. Korinther 7,3-5

Eine **weitere Problemanzeige ist eine zölibatäre Ehe**. Dies geschieht dann, wenn unter der Bettdecke Flaute herrscht.

«Und im privaten Bereich, mal ehrlich, gibt es doch oft, was Sex angeht, eine große Trostlosigkeit» (Siegel 2010:46).

Ein ähnlich frustrierendes Bild zeichnet auch Krisenberater Wolfgang Schmidbauer im Interview mit der Zeitschrift Focus:
»In jeder 3. Ehe löst sich nach der Geburt eines Kindes die erotische Bindung. Das Paar lebt ohne gemeinsamen Sex.«

Die Bibel sieht dies nicht vor!

Ich spreche dies an, weil dies ein grosses Problem ist.

1. Korinther 7,3-5:

Der Ehemann soll sich seiner Frau nicht entziehen; dasselbe gilt für die Ehefrau ihrem Mann gegenüber.

Die Ehefrau gibt ihrem Mann das Recht über ihren Körper, und ebenso gibt der Ehemann seiner Frau das Recht über seinen Körper.

Keiner soll sich dem anderen verweigern, es sei denn, beide Ehepartner beschließen übereinstimmend, sich für eine begrenzte Zeit sexuell zu enthalten, um sich noch intensiver dem Gebet widmen zu können. Danach kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht in Versuchung führt, weil ihr euch nicht beherrschen könnt.

Was nun, wenn im Bett Flaute herrscht? Die Gründe sind oft vielschichtig.

Leider ist dies die Geschichte von vielen Paaren. Irgendwie weiß man, dass es am Anfang gut war.

Am Anfang sind emotionale Nähe und körperliche Intimität.

Am Anfang ist da diese Verbindung, diese Einheit. Man ist eins. Am Anfang. Aber irgendwann nimmt der Anfang ein Ende.

Irgendwann verändert sich alles, hat sich schon längst alles verändert.

Irgendwann muss man sich eingestehen, dass man etwas verändern müsste, wollte man wieder etwas miteinander anfangen können (Rammel 2015:61).

Echte Beziehung ist anstrengender.

Laut einer Studie der Universität Göttingen fällt es vielen Menschen schwer, ihre intimsten sexuellen Wünsche zu äußern.

Das Reden über die Lust ist mit so viel Scham besetzt, dass sich viele dafür entscheiden, ihre innersten sexuellen Vorlieben für sich zu behalten, stattdessen nur das zu verraten, was mit hoher Wahrscheinlichkeit auch gut ankommt (Rammel 2015:92).

Allein kann man dies nicht lösen. Wenn im Bett Flaute ist, dann ist nicht nur im Bett Flaute.

Liebe, Lust und Sexualität: Herausforderungen.

Der Ausweg: Erneuerung durch Busse.

Bibelstelle: Johannes 8,34+36; Jakobus 5,16; Sprüche 24,16

Wer in seinem Leben das von Gott gedachte Ziel verpasst: Egal ob nun im Gebiet der Sexualität oder sonstwo, der hat einen Ausweg.

Heilsweg: Busse, Glaube, Taufe, Geistesempfang

Die innere Leere füllt nur Christus.

Erneuerung durch Busse.

Gerade auch dann, wenn das Leben nicht ins Schwarze trifft.

Die Bibel nennt dies Sünde.

Johannes 8,34:

Jesus erwiderte: "Ich versichere euch: Jeder, der sündigt, ist ein Sklave der Sünde.

Johannes 8,36:

*Nur dann, wenn der Sohn euch frei macht,
seid ihr wirklich frei.*

Für Freiheit gibt es keine Garantie.

Freiheit kann verloren gehen, Unfreiheit kann sich ausbreiten,

Abhängigkeiten können das Feld erobern, meistens unspektakulär langsam, Schritt für Schritt, in Form von Gewohnheiten, die sich heimlich einschleichen.

Der Mensch ist zur Freiheit fähig, vielleicht auch berufen.

Jedoch liegt es an ihm, dem Ruf der Freiheit zu folgen.

Es liegt an ihm, für seine Freiheit zu kämpfen, für sie einzustehen und sie, wo nötig, zu verteidigen.

Es liegt an ihm, seiner Freiheit gesunde Grenzen zu setzen, um sie zu schützen.

Freiheit braucht Grenzen.

Die Freiheit des freien Menschen besteht somit *darin, sich selbst Grenzen zu setzen, um nicht nur frei zu sein, sondern auch frei zu bleiben* (Rammler 2015: 57f).

Zu unangenehm die Vorstellung, Verhalten ändern zu müssen, das er nicht ändern wollte (Rammler 2015:85).

Ehrlichkeit

Scham und Angst scheinen unüberwindbar.

...sich dafür entschieden, treu zu sein - auch in Gedanken. Er will Beziehung leben, und zwar mit einer einzigen Frau – auch in Gedanken (Rammler 2015:123).

Veränderung fängt an. wenn ich Ja sage. Freiheit wird möglich, wenn ich Ja sage.

Das Verborgene ans Licht bringen.

Vier Bussverhalten

Erste Variante: Virtuelle Busse (Gedankenspiele)

Diese äussert sich im Bejahen.

Zweite Variante: Selbstkasteiung (Peitsche)

Selbstbestrafung – schlechtes Gefühl – Gott kann mich nicht segnen – soll er mich bestrafen -

Dritte Variante: Ego-Busse (Einzelhaft)

Für mich alleine – Genügt nicht bei Sucht – Egoismus (ich muss mein Gesicht wahren) – Scham ist grösser

Vierte Variante: Busse nach dem NT (Gemeinschaft)

Jakobus 5,16:

Bekennt einander eure Schuld und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das Gebet eines gerechten Menschen hat große Macht und kann viel bewirken.

Auszug aus einem Brief

Sprüche 24,16a:

Der Gottesfürchtige kann sieben Mal fallen und wird doch jedes Mal wieder aufstehen

Liebe, Lust und Sexualität: Herausforderungen.

Problemanzeige Nr. 1: Suchtverhalten.

Problemanzeige Nr. 2: Zölibatäre Ehe.

Der Ausweg: Erneuerung durch Busse.

Busse - Danken – Beten

Drei Gebete

Abschluss mit Unser Vater

Schweizerpsalm

Quellen

Crea-Teaching 2010: Sex. *Vertiefungsmaterial*. Jugend Chrischona Schweiz.

Freitag, Tabea 2015. *Fit for Love? Praxisbuch zur Prävention von Internet-Pornografie-Konsum*. Return Fachstelle Mediensucht.

Rammel, Christina 2015: *Egosex. Was Porno mit uns macht*. 2. Auflage. Holzgerlingen: SCM-Verlag.

Schirmacher, Thomas 2001. *Ethik: Das Gesetz der Freiheit, Ehe und Sexualität. Band 2*. 2. Stark überarbeitete Auflage. Hamburg: RVB.

Siegel, Philip 2010. *Porno in Deutschland. Reise durch ein unbekanntes Land*. München: belleville Verlag.